



# NEWSLETTER FAMILYPLUS

## 2/2016

INFORMATIONEN FÜR STUDIERENDE UND BESCHÄFTIGTE MIT FAMILIENAUFGABEN

### INHALT

INHALT .....	1
NEUE KINDER- UND FAMILIENANGEBOTE DES ZFH .....	2
HERUMDOKTERN AM SYSTEM IST KEINE LÖSUNG .....	3
FAMILIENBEWUSSTE FÜHRUNG .....	5
FAMILIENPOLITISCHE ÄNDERUNGEN IN 2017 .....	6
VERMISCHTES .....	7

### HAFTUNGSHINWEIS

Der Familien-Service im Gleichstellungsbüro der Goethe-Universität erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf verlinkten Seiten erkennbar waren. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Ausschließlich deren Betreiber verantworten den Inhalt externer Seiten. Das Gleichstellungsbüro übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Jede Verwendung der Inhalte dieser Webseiten ist an das Urheberrecht gebunden.

ViSdP: Benjamin Kirst

### AN- UND ABMELDUNG

Möchten Sie den Newsletter regelmäßig bekommen, können Sie sich hier eintragen. Sollten Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, können Sie sich hier abmelden.

# NEUE KINDER- UND FAMILIENANGEBOTE DES ZFH

SEIT DEM WINTERSEMESTER 2016/17 BIETET DAS ZENTRUM FÜR HOCHSCHULSPORT EIN VIELFÄLTIGES SPIEL UND SPORTPROGRAMM FÜR KINDER UND FAMILIEN.

Die tolle Idee des **Outdoor-Fitness** für junge Mütter und Väter sowie Schwangere war nur der Anfang.



Neben diesem sind im Laufe des Wintersemesters noch viele weitere Angebote dazu kommen: Kindersportmix, Slackline, Akrobatik, Bouldern und viele andere spannende Angebote warten darauf entdeckt zu werden!

Vorbeischaun lohnt sich also - zumal sich natürlich das fortlaufende Angebot an der Nutzung in den ersten Semestern orientieren wird.

## WEITERE INFORMATIONEN

Kursbeschreibungen und Anmeldung

finden Sie auf der Homepage des ZfH:

[https://www.uni-](https://www.uni-frankfurt.de/60451454/60_Familienangeb)

[frankfurt.de/60451454/60\\_Familienangeb](https://www.uni-frankfurt.de/60451454/60_Familienangeb)

ote

## FERIENANGEBOTE

Im neuen Jahr gehen Iris Göring und ihr HelferInnen-Team

dann das nächste

Vorhaben an: dann startet die erste Ferienbetreuung am

Campus Ginnheim. Vom 2.-6. Januar

können Kinder von 6-10 Jahren ver-

schiedenste Bewegungserfahrungen

sammeln und auch sonst eine Menge erleben. Und wie häufig

bekommt man schon die Gelegenheit,

Lacrosse oder Geocaching einfach mal

auszuprobieren?



## DAS ERSTE HIGHLIGHT IM NEUEN JAHR!

# HERUMDOKTERN AM SYSTEM IST KEINE LÖSUNG

## TAGUNGSTEILNEHMENDE DISKUTIEREN HINDERNISSE FÜR FAMILIENGERECHTE WISSENSCHAFT

Das Thema ist ein Dauerbrenner: Wissenschaftliche Laufbahn und Familie, das passt nicht wirklich gut zusammen. Junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf dem Weg zur Professur hangeln sich immer wieder von (teils sehr kurzer) Befristung zu Befristung, mit oft langen Arbeitstagen. Das alles in einem Alter, in dem viele gerne eine Familie gründen würden. Aber wie soll das unter diesen Rahmenbedingungen funktionieren? Unter der Überschrift „Wissenschaftliche Qualifizierung in der Rushhour des Lebens – zwischen Drittmittelfinanzierung und Nachwuchsförderung“ lud der Best Practice-Club „Familie in der Hochschule“ für den 19. September zu einer Podiumsdiskussion an die Goethe-Universität ein, die im Rahmen der Club-Jahrestagung stattfand.



Rund 230 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren der Einladung gefolgt, unter ihnen viele Beschäftigte aus den Familien- und Gleichstellungsbüros, einige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Mitglieder aus Hochschulleitungen. „Die Diskussionsbeiträge haben grundlegend noch einmal bestätigt, was auch die wissenschaftlichen Befunde sagen: dass die Hochschullaufbahn die Vereinbarkeit von Familie und Beruf dadurch erschwert, wie die wissenschaftliche Laufbahn im deutschen System angelegt ist“, sagt Karin Höhne, Familienbeauftragte der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt an der Oder. Sie hatte die Konferenz gemeinsam mit Benjamin Kirst vom Familienservice der Goethe-Universität organisiert. „Der Karriereweg ist lang und steinig. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler hängen durch die Befristungen zehn bis fünfzehn Jahre in der Warteschleife, verbunden mit Mobilitätswängen. Da gibt es wenig Platz für Familie.“ Die Laufbahnen im angelsächsischen Raum stünden als Positivbeispiele dagegen. Dort sei es,

### VIDEOSTREAM DES PODIUMS

Sie haben die Podiumsdiskussion verpasst? Die Videoaufzeichnung der Veranstaltung kann abgerufen werden unter <http://tinygu.de/tagungfamiliehochschule>

### HINTERGRUND

Am 19./20. September war die Goethe-Universität Gastgeberin der Jahrestagung des Best Practice Clubs „Familie in der Hochschule“ mit rund 230 Teilnehmenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz – darunter knapp 40 Hochschulleitungen.

Die Tagungsdokumentation finden Sie unter: [www.familie-in-der-hochschule.de](http://www.familie-in-der-hochschule.de)

so Höhne, schneller möglich, eine eigenständige Forschungsposition zu erlangen. Dadurch könnten Karriere und Familie mit mehr Sicherheit und Vertrauen in die eigene Zukunft besser geplant werden.

Natürlich seien die Rahmenbedingungen angesichts der knappen Finanzausstattung der Hochschulen und der befristeten Drittmittelprojekte eine Herausforderung und die Unterfinanzierung lasse viele Wünsche scheitern. Es gehe aber auch um eine grundsätzliche Haltung und die Frage, wie eine Universität mit Menschen umgehe und ob es nicht doch manchmal einfach einen Vertrauensvorschuss geben könne. Häufig gebe es bei den Hochschulleitungen wenig Bereitschaft, sich mit der einzelnen Person zu befassen; stattdessen heiße es dann pauschal „geht nicht, können wir nicht finanzieren“. Dieses Klima habe auch Prof. Veronika Lipphardt bei der Veranstaltung bestätigt. Sie hatte die Online-Dialogplattform „Wissenschaft und Familie“ mit begründet und versammelt so zahlreiche Blogbeiträge und Kommentare von Early Career Researchers zu dem Thema.



„Die Hochschulen können in einem gewissen Rahmen durchaus Möglichkeiten nutzen, wenn sie das nur wollen – ob das nun Vertragsverlängerungen sind und Finanzierungsübernahmen für Reisekosten von mitreisenden Familienmitgliedern oder Betreuungskosten“, stellt Höhne klar. „Die Maßnahmen sind aber nicht allen bekannt.“ Anstatt das deutsche Wissenschaftssystem mit seinen langen Karrierewegen und der langwierigen Unsicherheit neu zu denken, werde meist eher am System herumgedoktert. „Darin besteht auch die Hausaufgabe für uns im Best-Practice-Club: Zum einen geht es darum, Spielräume im bestehenden System für die Hochschulen aufzuzeigen, aber gleichzeitig auch darum, grundlegende Änderungen anzustoßen und neue Möglichkeiten zu denken, damit die Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familienaufgaben gelingt.“

Dieser Beitrag von Imke Folkerts (Interne Kommunikation) ist erschienen im [GoetheSpektrum 4/16](#). Wir bedanken uns für die Genehmigung.

# FAMILIENBEWUSSTE FÜHRUNG

## NEUE HANDREICHUNG IM RAHMEN DES BEST PRACTICE-CLUBS „FAMILIE IN DER HOCHSCHULE“ ENTSTANDEN

Familienbewusste Personalpolitik ist Teil einer zukunftsorientierten Entwicklung von Hochschulen. »Familie ist überall dort, wo im privaten Umfeld langfristig Verantwortung für andere Menschen übernommen wird« (Harde 2013). Sorgearbeiten sind vielfältig und verlangen unterschiedliche Maßnahmen und Angebote. Neben strukturellen Maßnahmen, die an den konkreten Studien-, Forschungs-, und Arbeitsbedingungen ansetzen, ist eine spezifische Haltung und Sensibilität gefragt, wenn es um eine Entwicklung hin zu einer familienorientierten Organisationskultur geht.

Eine familienbewusste Führung orientiert sich an den unterschiedlichen Lebensphasen der Studierenden und Beschäftigten. Sie fördert die Motivation, das Leistungsvermögen und die Gesundheit aller Hochschulangehörigen und stärkt den Wettbewerbsvorteil der Hochschule.

Den Führungskräften einer Hochschule kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Sie können Rahmenbedingungen und Instrumente ausgestalten, die die Vereinbarung von Studium bzw. Beruf und Familie erleichtern. Führungskräfte in einer Hochschule sind alle Personen mit Führungsverantwortung innerhalb von Wissenschaft, Verwaltung und Technik. Sie sind maßgeblich für die strukturellen und kulturellen Bedingungen verantwortlich, unter denen Vereinbarkeit von Studium, Forschung und Berufstätigkeit mit Familienverantwortung gelingen kann. Als Führungskraft mit Familie sind sie Vorbild für eine gelebte neue Form der Work-Life-Balance.

Neben Betreuungsangeboten und flexibleren Arbeitszeitmodellen, sind planbare Karrierewege sowie die Veränderung der Wissenschaftskultur – weg von ständiger Präsenz und Erreichbarkeit – zentrale Aspekte der organisatorischen Weiterentwicklung. Eine familienbewusste Personalpolitik braucht Führungskräfte, die die Bedürfnisse und Lebensrealitäten von Familien wahrnehmen und in ihre Führungspraxis integrieren. Von ihrem Handeln ist abhängig, in welchem Maß Familienorientierung Teil der Organisationskultur ist.

Die Arbeitsgruppe »Familienbewusste Führung« des Best Practice-Clubs »Familie in der Hochschule« hat Best Practice-Beispiele ihrer Mitgliedshochschulen für familienbewusste Führung gesammelt und daraus vier Cluster identifiziert, die in dieser Handreichung kompakt beschrieben werden.

[Aus der Einleitung der Handreichung]

**Die Printversion kann über Iris Gebler-Lauer im Gleichstellungsbüro der Goethe-Universität bestellt werden.**

### PDF-DOWNLOAD

[http://familie-in-der-hochschule.de/assets/media/01\\_Inhalte/Handlungsmanuals/160825\\_Broschüre-FidH-Handreichung.pdf](http://familie-in-der-hochschule.de/assets/media/01_Inhalte/Handlungsmanuals/160825_Broschüre-FidH-Handreichung.pdf)

### INFORMATIONEN ZUR BROSCHÜRE

Christina Rahn

Tel: +49 69 798 - 18688

[rahn@em.uni-frankfurt.de](mailto:rahn@em.uni-frankfurt.de)

### BESTELLUNG DER DRUCKVERSION

Iris Gebler-Lauer

Tel: + 49 69 798 - 18698

[gebler-lauer@em.uni-frankfurt.de](mailto:gebler-lauer@em.uni-frankfurt.de)

# FAMILIENPOLITISCHE ÄNDERUNGEN IN 2017

## ERHÖHUNGEN DES UNTERHALTSVORSCHUSSES UND DES KINDERZUSCHLAGS SOWIE STEUERERLEICHTERUN- GEN ZUM JAHRESBEGINN – FAMILIEN UND ALLEINERZIEHENDE IM FOKUS

Der neue Gesetzentwurf des Bundesfinanzministeriums zu Steuern und Kindergeld sieht ab Januar 2017 eine Anhebung des Kindergeldes sowie Änderungen des Unterhaltsvorschusses zugunsten alleinerziehender Eltern vor

Dieser neue Gesetzentwurf soll vor allem für Familien und Alleinerziehende Elternteile eine Erleichterung darstellen.

So sollen neben der Anhebung des **Kinderzuschlags** zum 1. Januar 2017 um 10 Euro monatlich (auf maximal 170 Euro pro Kind) auch der **Kinderfreibetrag** und das **Kindergeld** in Zweijahresschritten erhöht werden. Außerdem steigt der **Unterhaltsvorschuss** aufgrund der Erhöhung des Mindestunterhalts für Kinder unter 6 Jahre auf 152 Euro monatlich, und für ältere Kinder auf monatlich 203 Euro.

Kinder von **Alleinerziehenden** erhalten bisher einen Unterhaltsvorschuss bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres. Die Bezugsdauer ist begrenzt auf 6 Jahre. Diese Begrenzung soll nun aufgehoben werden, so dass für Kinder bis zum 18. Lebensjahr der Unterhaltsvorschuss bezogen werden kann.

### WEITERE INFORMATIONEN

<https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2016/11/2016-11-16-unterhaltsvorschuss.html>

<http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Pressemitteilungen/Finanzpolitik/2016/09/2016-10-12-PM20-steuererleichterungen.html>

Bei Fragen oder konkretem  
Beratungsbedarf: melden Sie sich!

**Christina Rahn**

Tel: +49 69 798 – 18688

[rahn@em.uni-frankfurt.de](mailto:rahn@em.uni-frankfurt.de)

## VERMISCHTES

### ■ FERIENSPIELE 2017

Nachdem sich das dem Zentrum für Hochschulsport, das künftig auch eigene Angebote zur Ferienbetreuung machen wird (siehe Seite 2 dieses Newsletters), auf die Ferienzeiten konzentrieren wird, in denen am Campus Ginnheim die Hallen nicht mehr durch Lehr- und Prüfungsbetrieb frequentiert sind, wird der Familien-Service auch in diesem Jahr Ferienbetreuung anbieten. Diese konzentriert sich auf die Zeiten, in denen Schulferien und Vorlesungsbetrieb sich überschneiden. Da das im kommenden Jahr für ganze 5 Wochen gilt, können diesmal leider nicht alle Überschneidungen abgedeckt werden. Die Termine für das Jahr 2017:

- Sommerferienspiele: **24. Juli bis 04. August**
- Herbstferienspiele: **09. bis 13. Oktober**

### ■ ERSTMALS AUTONOMES ELTERNREFERAT DES ASTA DER GOETHE-UNIVERSITÄT GEWÄHLT

Frischer Wind aus Bockenheim: im Dezember wurde im Studierendenhaus das **Autonome Elternreferat** gegründet und deren Vertreter\*Innen gewählt. Benjamin Kirst vom Familien-Service im Gleichstellungsbüro und die anwesenden Studierenden waren sich einig über die Chancen einer stärkeren Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Gleichstellungsbüro. Erste Gespräche sollten also nicht lange auf sich warten lassen.

### ■ NEUER ELTERN-KIND-RAUM IN BOCKENHEIM

Am SFB 1095 „Schwächediskurse und Ressourcenregime“ ist im



Laufe des Jahres ein neuer Eltern-Kind-Raum entstanden, in den Beschäftigte am SFB in besonderen Situationen ihr Kind mitbringen dürfen. Wir gratulieren zur Eröffnung!

Weitere Informationen zu den ferienspielen finden Sie auf unserer Website:

[www.familie.uni-frankfurt.de/ferienspiele](http://www.familie.uni-frankfurt.de/ferienspiele)

### IM NETZ

<http://asta-frankfurt.de/aktuelles/autonomes-elternreferat>

Weitere Still- und Eltern-Kind-Räume sowie Wickelgelegenheiten finden Sie unter:

[http://www.uni-frankfurt.de/48416370/01 Eltern-Kind-Räume](http://www.uni-frankfurt.de/48416370/01_Eltern-Kind-Raeume)